

**3 Hybrid-Autos müssen nicht nachhaltig sein**  
Die Fahrzeugstatistik 2021 zeigt gleichzeitig deren Grenzen auf.

**7 Gängige Rollenbilder kritisch hinterfragen**  
Workshop: Triesner Realschüler befassten sich mit Vorurteilen.

**13 Vor Spiel gegen Aufsteiger Tunahan Cicek mit Ansage**  
Gegen Yverdon wird er alle Elfmeter schiessen

ANZEIGE

Schon registriert?



auktion.Volksblatt.li

# Volksblatt

MIT KUNDMACHUNGEN

Die Tageszeitung für Liechtenstein



Freitag, 18. Februar 2022  
145. Jahrgang Nr. 32

## Heute

### Konferenz in München Sicherheitslage der Welt im Mittelpunkt

Die heute beginnende Münchner Sicherheitskonferenz – Regierungsrätin Dominique Hasler vertritt Liechtenstein dort – wird überschattet vom Ukraine-Konflikt. Die Lage an der ukrainisch-russischen Grenze spitzt sich offenbar zu. Während Russland versichert, Truppen aus der Region abzuziehen, geht der Westen vom Gegenteil aus. **Seite 10**

**Inland** Auf dem Grundstück des Olympia-Imbisses in Schaan soll bis 2024 ein Hotel entstehen. Eigentümer ist die Büchel Holding, der bereits das «kommod» in Ruggell gehört. **Seite 2**

**Inland** Das Ende der Zertifikatspflicht bedeutet nicht das Aus für die eID – ganz im Gegenteil: Die App wird noch in diesem Jahr mit einer Reihe neuer Anwendungen ausgestattet. **Seite 3**

**Inland** Der Spatenstich für die neue «Protekta»-Werkstätte des HPZ ist erfolgt. Seit 1999 in Mauren angesiedelt, wird die «Protekta» nach Fertigstellung des Neubaus nach Schaan übersiedeln. **Seite 9**

**Sport** Tennisspielerin Kathinka von Deichmann hat gegen ihre «Angstgegnerin» Anna Blinkowa gewonnen und steht beim 60 000-Dollar-Turnier in Altenkrichen im Viertelfinale. **Seite 13**

**Panorama** Jedes Jahr werden schätzungsweise 500 Tonnen gewilderter Stosszähne aus Afrika transportiert, der grösste Teil davon geht nach Asien. Nun hat eine Studie ergeben, dass bis zu drei grössere kriminelle Gruppen für den Schmuggel der grossen Mehrheit des Elfenbeins verantwortlich sind. **Seite 24**

**Wetter** Teilweise sonnig und tagsüber mit etwas Föhn sehr mild. **Seite 22**

6° 17°

### Inhalt

**Inland** 2-9 **Kultur** 19-21  
**Ausland** 10 **Kino/Wetter** 22  
**Wirtschaft** 11+12 **TV** 23  
**Sport** 13-17 **Panorama** 24

Fr. 2.50 [www.volksblatt.li](http://www.volksblatt.li)



### Stippvisite Frick besuchte LRK

Regierungsrat Manuel Frick besuchte am Donnerstag den Hauptstandort des Liechtensteinischen Roten Kreuzes (LRK) in Vaduz. Vorstand und Mitarbeitende stellten dabei die verschiedenen Betätigungsfelder im Inland vor. Das Foto zeigt Frick im Inneren eines Rettungswagens.

(Foto: ZVG/IKR/Daniel Schwendener)

Seite 9

## Gemischte Gefühle nach Lockerung

**Reaktionen** An Tag 1 fast ohne Coronamassnahmen herrschte in Liechtenstein eine gemischte Gefühlslage. Die einen sind erfreut und erleichtert, die anderen wollen (noch) keine Freude zulassen und wiederum andere sind irritiert und besorgt.

VON DAVID SELE

Die «Beiz» ist der Gradmesser für die Gefühlslage der Nation. Und der oberste Gastronom im Land, Walter Hagen, hatte gestern nur Positives zu berichten. Bereits am Mittag seien in seinen Lokalen der Adler Gastronomie deutlich mehr Gäste eingekehrt als in den letzten Wochen. Kein Wunder: Sämtliche Einschränkungen, von der 2G-Pflicht bis zu den Abstandsregeln, sind aufgehoben. Dass auch die Maskenpflicht gefallen ist, sorgte beim Personal im

Service wie in der Küche für Freude. Auch wenn man sich zunächst noch etwas «nackig» vorkomme, nach vielen Monaten wieder unmaskiert vor die Gäste zu treten, so Hagen. Ein weiterer Gradmesser ist das Internet, das während der Pandemie an Bedeutung gewonnen hat. Und der Messengerdienst Telegram ist wohl das beste Barometer, wenn es um die Stimmung der Coronamassnahmen-Gegner geht. Freudige Töne waren in den einschlägigen Liechtensteiner Chatgruppen gestern nur vereinzelt von Eltern zu vernehmen, da

die Kinder endlich wieder ohne Einschränkungen in die Schule können. Dass sich die Freude über die Aufhebung der Massnahmen in Grenzen hält, war aber bereits absehbar – denn sie ist in Kreisen der Massnahmengegner gar verpönt. «Nur ein Sklave freut sich über Lockerungen», so die Losung auf einem Bild, das seit Mittwoch von vielen Massnahmengegnern fleissig geteilt wurde. Ex-DPL-Landtagskandidat und Mitinitiant der Initiative zur Auflösung des Landtages, Roland Rick, schrieb gestern: «Freude herrscht erst, wenn (...)

die Verantwortlichen der letzten zwei Jahre hinter Gitter sind.» Auch auf der «anderen Seite» wird den Lockerungen nicht applaudiert. Diese werden zum Teil als Geschenk an jene angesehen, die sich nie um die Sicherheit anderer geschert hätten. Auch Risikopatienten äussern sich auf Social Media, sie fühlten sich düpiert, weil es offenbar der Fasnacht zuliebe nicht schnell genug gehen konnte. In diese Kerbe schlägt auch Ärztekammerpräsidentin Ruth Kranz. Die Öffnung komme zu früh und zu umfassend. **Seite 5**

### «Studie Sport Schweiz» 2020 199 Mio. Stunden gewandert

**BERN** Die Schweizer Bevölkerung ist im Jahr 2020 199 Millionen Stunden gewandert. Das hat eine zusätzliche Auswertung der «Studie Sport Schweiz» ergeben. Gegenüber der letzten Erhebung im Jahr 2014 sei der Anteil der wandernden Bevölkerung noch einmal deutlich gestiegen und zwar um 12,6 Prozentpunkte auf 56,9 Prozent, teilte das Bundesamt für Sport (Baspo) am Donnerstag mit. Diese Personen investierten ins Wandern insgesamt 199 Millionen Stunden, das sind 37 Millionen Stunden mehr als vor sechs Jahren. Jeder zehnte Wanderer sei dabei zwischen sechs und zehn Tagen pro Jahr unterwegs gewesen, während jeweils drei bis fünf Stunden pro Tag. An zweiter Stelle auf der Beliebtheitskala folgt das Radfahren mit 42 Prozent der Bevölkerung, die diese Aktivität während insgesamt 147 Millio-

nen Stunden ausübte. Das sind 6,7 Prozent mehr als 2014. Im Gegensatz zu den Wandernden waren die Radfahrer an mehr Tagen dafür jeweils während einer kürzeren Zeitdauer in ihrer Sportart aktiv gewesen: Acht Prozent von ihnen fuhren an 21 bis 50 Tagen pro Jahr für jeweils zwischen einer und zwei Stunden Rad. Danach folgt das Schwimmen, das von 38,6 Prozent der Bevölkerung ausgeübt wurde. Die Anhänger dieser Sportart verbrachten insgesamt 40,5 Millionen Stunden (-3,2 Millionen) im Wasser, knapp die Hälfte jeweils zwischen 31 Minuten und einer Stunde pro Mal. Das Skifahren begeisterte einen Anteil von 34,9 Prozent der Bevölkerung, die 88 Millionen Stunden auf den Skiern verbrachte. Das sind 9,1 Millionen Stunden weniger als im Jahr 2014. (sda)

### Angriffsaufarbeitung Israel will nicht mit UNO kooperieren

**TEL AVIV** Israel lehnt eine Zusammenarbeit mit einer UNO-Untersuchungskommission zum Gaza-Konflikt im Mai des Vorjahres ab. Israel werde der Vorsitzenden der Kommission, Navi Pillay, im Rahmen der Untersuchung auch keine Einreise nach Israel genehmigen, sagte ein Sprecher des israelischen Aussenministeriums. Die im Gazastreifen herrschende Hamas hatte am Jerusalem-Tag am 10. Mai vergangenen Jahres Raketen auf die Stadt gefeuert. Die islamistische Gruppierung bezeichnete den Angriff damals als eine Reaktion auf Israels Vorgehen auf dem Tempelberg und in dem Jerusalemer Viertel Sheikh Jarrah. Israel griff daraufhin Ziele im Gazastreifen an. Während eines elftägigen Konflikts wurden damals im Gazastreifen 255 Menschen getötet. (apa/dpa)

### Olympische Spiele Doppelsieg für die Schweizer Frauen

**PEKING** Michelle Gisin holte in der Kombination Gold vor ihrer Teamkollegin Wendy Holdener. Bronze ging an Federica Brignone, Mikaela Shiffrin schied aus. **Seiten 14/15**

ANZEIGE

ERFRISCHEND ANDERS!



Bubble Tea

JETZT WIEDER IM SUBWAY VADUZ